



Grundriss mit dem ehemaligen Kinosaal und der oben angegliederten Bar.



Der Neubau ragt mit einem Erker in die Seefeldstrasse.



Eine Kombination aus Boheme, Art déco und Western Style: die Bar des «Razzia» im Zürcher Seefeld.



Das neue Leben des alten Razzia

Bohemen, grossstädtisch und ungewöhnlich, so soll das neuste Leben des «Razzia» als Restaurant im Zürcher Seefeld sein. Nach einem glanzvollen Start als eines der ersten Lichtspieltheater der Stadt im Jahr 1922 ging es mit dem neoklassizistischen Bau des Architekten Wilhelm Pfister-Picault langsam, aber stetig bergab. In den Fünfzigerjahren verschwanden die dem griechischen Stil nachempfundenen Malereien des Dekorationsmalers Otto Haberer sowie sämtliche Stukturen an Wänden und Decke hinter einer akustischen Verschalung. Zum Glück verschwanden sie nur, auch wenn die Substanz beschädigt wurde. Das historische Interieur des hohen Saals ist nach der sanften Restaurierung wieder sichtbar, und das Blau der Wände ist die Originalfarbe. Auch die Leinwand von 1922 wurde bloss frisch gestrichen. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurden Löcher geflickt, an den Malereien jedoch nichts ergänzt.

Claudia Silberschmidt und ihr Team von Atelier Zürich sind gekonnt mit diesem Schatz umgegangen, haben Vorhandenes aufgenommen und weitergestrickt. Der schräge Boden des Kinosaals musste weichen, dafür ist der Raum nun terrassiert. Auf jeder Ebene gibt es andere Sitzgelegenheiten und damit verschiedene Stimmungen, vom Tête-à-tête am Zweiertisch bis zur grossen Runde im Salonambiente. Grossflächige, üppig eingesetzte Muster in diversen Materialien sowie Lederfransen an Leuchten, Tischen und Stühlen sind Referenzen an die Zwanzigerjahre und verleihen dem Raum mit Augenzwinkern einen Hauch Boheme. Kaum weniger üppig ist die Razzia-Bar im angrenzenden Neubau gestaltet. Wo einst die Villa Mainau stand, erhebt sich nun ein gradliniger Wohnbau mit Gastronutzung im Erdgeschoss. Zusammen mit dem Garten im Innenhof und der Bar im Neubau bietet das Razzia Platz für rund 240 Gäste.

Claudia Silberschmidt gestaltete nicht nur das Interieur. Zusammen mit ihrem Mann Peter sowie dem ehemaligen «Helvetia»-Wirt Stefan Roth und drei weiteren Freunden hat sie die Razzia Kultur AG gegründet, die das Lokal nun leitet. Ariana Pradal, Fotos: Martin Guggisberg

Restaurant Razzia, 2014

Seefeldstrasse 82, 8008 Zürich
 Bauherrschaft: Razzia Kultur (Mieterausbau),
 Ledermann Immobilien (Grundausbau)
 Innenarchitektur: Atelier Zürich, Zürich
 Architektur (Ausführung): Hemmi Fayet Architekten, Zürich
 Restauratoren: IGA Archäologie Konservierung, Zürich
 Grafik: 383 AG, Zürich